



Liebe Leserin, lieber Leser

«Dialogue en Route» stand im Jahr 2018 wieder im Zentrum der Aktivitäten unseres Vereins. Zur Eröffnung waren Klassen an diversen Orten zum Kennenlernen der Angebote geladen. Jugendliche konnten so einen Eindruck eines alevitischen Cem bekommen, jüdische Geschichte in Lengnau erforschen, rund ums Kloster Einsiedeln der Frage nach der Bedeutung eines Wallfahrtsorts nachgehen, in Altdorf das ehemalige Kapuzinerkloster erkunden und in Lugano dem Thema Übergangsriten folgen. An einem stimmungsvollen Fest in Bellinzona stellten sich die Projektpartner vor; man kam ins Gespräch und genoss einen sommerlichen Nachmittag bei einem tunesischen Imbiss im Schatten der Pergola. IRAS COTIS profitierte wiederum auch als Dachverband von «Dialogue en Route», denn das Projekt stärkte das Netzwerk und ermöglichte den Kontakt zu neuen Partnerinnen und Partnern.

Vielfältig wie jedes Jahr präsentierte sich das Programm der «Woche der Religionen» im November. Ein Kaleidoskop von rund hundert Angeboten mobilisierte engagierte Freiwillige und das Publikum gleichermaßen und hatte eine Ausstrahlung in der ganzen Schweiz.

Die Arbeit der Geschäftsstelle stand ebenfalls ganz im Zeichen des Projekts «Dialogue en Route», ein gutes Drittel der Arbeitszeit floss in das Projekt. Eine neue Website, das neue Angebot von Exkursionen, der Kalender der Religionen und die «Neun Leitsätze für das Zusammenleben und den gegensei-

tigen Respekt in einer multireligiösen Gesellschaft», die in Zusammenarbeit mit der Interreligiösen Plattform Genf in deutscher Sprache herausgegeben wurden, waren weitere Anliegen, die IRAS COTIS im 2018 realisiert hat.

Mein grosser Dank gilt unseren treuen Mitgliedern und Trägerorganisationen sowie dem Team von Geschäftsstelle und Projekt und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Und allen, die mit einem finanziellen Beitrag das erfolgreiche Bestehen von Verein und Projekten unterstützt haben. Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit – hoffentlich auch in den kommenden Jahren.

Herzlich
Ihre Rifa'at Lenzin, Präsidentin

Foto Titelblatt: Michael Lio

Bunte Woche der Religionen

Theater und Film, Spaziergänge, Podiumsdiskussionen, Tischgespräche, gemeinsame Feiern, Vorträge, Musik und Tanz, Ausstellungen, Gesprächsrunden, Besuche bei Religionsgemeinschaften und religiösen Festtagen: Die Woche der Religionen überzeugte auch 2018 wieder mit der ihr typischen Vielfalt.

Zehn Religionen, 25 regionale Teams, über 100 Veranstaltungen, rund 400 engagierte Organisatorinnen und Organisatoren und geschätzte 5000 Besucherinnen und Besucher: Die Woche der Religionen war in diesem Jahr an rund 100 Veranstaltungsorten in der ganzen Schweiz präsent.

Gegenseitige Besuche und Begegnung

Essen war wie jedes Jahr ein beliebtes Thema – in Basel und Luzern unter dem Titel «Ist

Du religiös? Koscher, halal oder vegan?» respektive «Was iSst Religion?». An multireligiösen Essen mit thematischen Diskussionen trafen sich Besucherinnen und Besucher in Olten und Chur. Vielerorts gab es Imbisse als Rahmenprogramm, so beispielsweise beim Besuch des Sikh-Gurdwara in Däniken.

In Nidau bei Biel trafen sich Anwohnerinnen und Anwohner mit unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund zum Austausch.



Mehrfach öffneten sich Türen, vor allem in Moscheen, die schweizweit während der Woche der Religionen Gäste zum Kennenlernen einladen. Besuche fanden auch statt in den Synagogen Luzern und Biel sowie der Kirche Sursee.

Neues erfahren

Gross war die Auswahl an Diskussionsrunden und Vorträgen: Übergangsriten (Lausanne), Reformbestrebungen im Hinduismus (Ringgenberg), Koranübersetzungen (Zürich), Jenseitsvorstellungen (Grenchen), Religion als Opium des Volkes (Basel), Sufismus (Romainmôtier), der Messias für das Judentum (Lausanne), Tiere in Koran

und Bibel (Zürich), Trends in Christentum, Judentum und Islam (Zürich), Krankheit und Spiritualität (Lausanne), Gott und Körper (Basel), Brot in Judentum, Christentum und Islam (Hermetschwil), Religion und Staat (Basel), Krankheit, Sterben und Tod (Gebenstorf), Jugend in den Heiligen Schriften (Biel), muslimische Friedensvorstellungen (Netstal) sowie Heilige in den Religionen (Schwyz). Auch Museen und Ausstellungen luden ein, in Genf zu Religionen der Ekstase in Afrika, in Zürich zu ei-

Zwischenhalt im Thai-Tempel: Der interreligiöse Spaziergang durchs Niederamt führte die Besucherinnen und Besucher an unterschiedlichste religiöse Orte.



ner ökumenischen Bildbetrachtung, in Freiburg zu «Dem Lebendigen Sorge tragen». Rundgänge vertieften die Themen Religionsvielfalt (Luzern), Laizität (Genf), Gesten beim Gebet (La Chaux-des-Fonds) und wichtige Persönlichkeiten in den Religionen (Niederamt, SO). In Biel diskutierten junge Menschen über Religion und Zusammenleben und thematisch interessante Konzerte fanden in Stans, Biel, Zürich und Luzern statt.

Spannende Veranstaltungsideen

Die grösste Veranstaltung war traditionell die Nacht der Religionen in Bern, die mit 18 Highlights das Publikum vor eine schwierige Wahl stellte. Rap in Basel, drei Kino-Abende im Tessin, das Flüchtlingstheater Malaika in Bülach, Derwische im Wirbeltanz in Hergiswil, ein Familiensonntag in Schaffhausen, Afterwork-Pilgern und eine Trommelnacht in Zürich: Interessierte mussten sich zwischen vielen attraktiven Angeboten entscheiden.

Gemeinsam Feiern

Ein Tor zu neuen Eindrücken ist die Teilnahme an Feiern anderer Religionsgemeinschaften, so der buddhistischen Kathina-Zeremonie in Lenzburg oder dem hinduistischen Diwalifest in Emmenbrücke und St.Gallen, einem alevitischen Cem in Oberenstringen, einem Taizégebet in Lausanne, der Feier zur Geburt des

Baha'u'llah in Lausanne oder einer orthodoxen Vesper in Horw. Besonders empfehlenswert waren auch im 2018 die gemeinsamen interreligiösen Feiern und Frauengebete in Freiburg, Luzern, Dagmersellen Neuenburg, Bern und Zürich. Sie zu organisieren ist anspruchsvoll, braucht Erfahrung und ein tragendes Netzwerk über die Religionen hinweg.

Engagement hinter den Kulissen

Unverzichtbar für die Woche der Religionen ist das Netzwerk, das die Veranstaltungen vorbereitet. Wie jedes Jahr trafen sich im Februar die regionalen Koordinator/-innen zu Austausch und Diskussion über Highlights und Herausforderungen. Mit einem Mittagessen im Haus der Religionen in Bern bedankte sich IRAS COTIS wiederum für ihr wertvolles Engagement.

Für die Koordination der Woche der Religionen wurden im Berichtsjahr von der Geschäftsführerin von IRAS COTIS rund 12 Stellenprozente aufgewendet.

Weitere Informationen:
www.iras-cotis.ch/woche-der-religionen

Schulen auf Eröffnungstour

Im Rampenlicht stand in diesem Jahr die Eröffnung der neuen Angebote von Basel über den Aargau und die Zentralschweiz bis ins Tessin. Gleichzeitig floss viel Energie in die Kommunikation gegen aussen. Wichtige Akteure bei der Ausarbeitung der Angebote waren die Guides.

Die neuen Angebote wurden im September 2018 mit einer Kampagne eröffnet. Klassen besuchten das Alevitische Kulturzentrum Basel, den Jüdischen Kulturweg Endingen Lengnau und das Kloster Einsiedeln, Jugendliche erkundeten das Angebot «Übergangsriten» in Lugano und das ehemalige Kapuzinerkloster in Altdorf. Treuer Begleiter war das «Dialogue-Mobil», ein Lastenrad, das den Guides als Treffpunkt mit Passantinnen und Passanten diente.

An der stimmungsvollen Feier zum Abschluss der Kampagne präsentierten die Partnerorganisationen in Bellinzona ihre

Projekte: 36 Stationen und Routen, neue Vermittlungs- und Begegnungsangebote und didaktische Aufgabensets, entwickelt unter Beratung der Pädagogischen Hochschulen Locarno und Luzern.

Vorbereitungen in der Romandie, Bern und Solothurn

In der Romandie lief die Planung von 26 Stationen und Routen, drei regionale Koordinator/-innen trieben die Prozesse voran. In Bern und Solothurn wurden zwölf Stationen und Routen geplant.



In der Ostschweiz und Zürich haben im Jahr 2018 über 1'100 Personen die Angebote besucht, darunter 50 Klassen und 17 Erwachsenengruppen. Insbesondere in Zürich stieg die Zahl der Buchungen kontinuierlich.

Organisation und Finanzierung

Die regionalen Projektleitungen Simon Gaus Caprez (Deutschschweiz), Martina Robbiani (Tessin) und Mallory Schneuwly Purdie (Romandie) arbeiteten in gleicher Besetzung

Dialogue-Mobil als Treffpunkt: Das Projektteam suchte während der Eröffnungswoche den Kontakt zu Schulen und zur breiten Öffentlichkeit. Tafeln mit weltanschaulichen Fragen luden zur Diskussion ein.

weiter, während in den Projektteams teils grössere Wechsel stattfanden, meist bedingt durch Studienabschlüsse. Aus dem Guides-Pool rückten bestens vorbereitete Fachkräfte nach.

Die Finanzierung war dank strikter Kostenplanung und Spenden vieler Kantonalkirchen gesichert.





Schwieriger Weg zu mehr Bekanntheit

Die grösste Herausforderung in der Deutschschweiz blieb es, das Publikum zu erreichen. Für die Kommunikation gegen aussen wurden verschiedene Massnahmen wie Versände oder Social-Media-Kampagnen erprobt, die Reaktionen blieben aber eher bescheiden. Es gelang auch bei der Kampagne nicht, grössere Medienbeiträge zu generieren. In der Romandie war es anspruchsvoll, die Zusammenarbeit mit den Partnern zu etablieren, da sie stark mit ihren eigenen Herausforderungen beschäftigt waren. Unterschiedliche Ansprüche der Bildungsdepartemente, wie Religion an der Schule vermittelt werden soll, waren aufwändig zu handhaben. Im Tessin bestätigte sich die

Erfahrung, dass die Erarbeitung von didaktischem Begleitmaterial langwierig und anspruchsvoll ist.

Guides als Herzstück des Projekts

Das Guides-Netzwerk entwickelte sich weiterhin positiv. Per Ende 2018 waren 79 Guides aktiv. Die drei sprachregionalen Teil-Netzwerke wurden von sechs ehemaligen Guides geleitet. Bereits ist die zweite «Generation» Guides im Einsatz. Dass die jungen Erwachsenen länger als erwartet im Netzwerk bleiben, ist ein sehr gutes Zeichen. Es fanden in Fribourg und Bern Schulungen statt, die Guides absolvierten zudem Workshops zu den Themen Radikalisierung, Bloggen und Auftrittskompetenz und sie unternahmen sieben Teambuildings.

Die Guides wirkten auf allen Projektebenen mit, unter anderem übernahmen sie einen wichtigen Teil der Mandate als Projektmitarbeitende und lernten so zusätzlich die diverse Religionslandschaft kennen.

Entwicklungen in Didaktik und Jugendarbeit

Der Austausch mit den Pädagogischen Hochschulen Bern, Locarno und Luzern konnte vertieft werden. «Dialogue en Route» wird im Bereich der Religions- und Kulturvermittlung sowie in der Jugendarbeit auch von Dritten wahrgenommen. Das Museum Rietberg beispielsweise beteiligte sechs Guides an der Konzeption eines Angebots zur Ausstellung «Nächster Halt Nirvana». Die Stiftung Weltethos aus Tübingen kam auf IRAS COTIS zu, um Inspiration zur Organisation der Jugendarbeit zu gewinnen.

Auf zur letzten Etappe

Nun steht das Projekt bereits im letzten Teil des Aufbaus. Nach einem weiteren Jahr wird «Dialogue en Route» in der ganzen Schweiz umgesetzt sein – ein wichtiger Meilenstein auf der bereits siebenjährigen Reise. Danach stehen schweizweit Angebote für Klassen und Erwachsenengruppen zur Verfügung.

Weitere Informationen
www.enroute.ch

Projektteam 2018

Giorgia Bertocchi
Federico Biasca
Amina Bouslami
Jana Bruggmann
Julie Dubey
Sara Dürr
Shirin Fallapour
Yannick Gasser
Simon Gaus Caprez
Alessandra Gregorio
Muriel Hendrichs
Lamya Hennache
Magali Jenny
Paola Juan
Marion Knöpfel
Haris Mehmed
Ambra Ostinelli
Denise Perlini-Pfister
Gian Rudin
Annina Schlatter
Jonathan Schoppig
Mallory Schneuwly Purdie
Agnes Schubert
Ivonne Schulz
Mahintha Sellathurai
Anne Siggen
Ebnomer Taha
Fulvia Torricelli
Lilian Troxler Braun
Virgilio Vitali
Nils Weber

Neun Leitsätze

In «Neun Leitsätzen» hat die Interreligiöse Plattform Genf PFIR, Mitglied und Partner von IRAS COTIS, in ihrem Netzwerk in Genf Vorschläge für das Zusammenleben entwickelt. In Zusammenarbeit mit Dr. Simone Sinn, Delegierte der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Genf (EKLK) in der PFIR, Experte im ÖRK und Professorin am Ökumenischen Institut in Bossey, wurde eine deutsche Version des französischen Originals erstellt. Die «Neun Leitsätze für das Zusammenleben und den gegenseitigen Respekt in einer multireligiösen Ge-

sellschaft» sind bei IRAS COTIS unentgeltlich erhältlich.

Informationen und Bestellung:
www.iras-cotis.ch/netzwerk

Veranstaltungsideen

Neu hat IRAS COTIS im 2018 Veranstaltungsideen auf der Website publiziert. Sie nehmen die Erfahrungen aus der Woche der Religionen auf und sind als Dienstleistung für Interessierte frei zugänglich. Ob lebende Bibliothek, Beizengespräch zum Thema «Was uns nährt», interreligiöse Friedensfeier oder Filmvorführung mit einem interreligiösen Thema; ob ein interreligiöses Programm speziell für Schulen, Wanderausstellungen zu den Themen Schleier und Nacht, ein interreligiöses Fussballspiel oder ein Begegnungsabend mit einem Flüchtling: Die Vorschläge sollen Einsteiger/-innen ermöglichen, auf den Erfahrungen der Organisatorinnen und Organisatoren der Woche der Religionen aufbauend eigene Angebote zu erarbeiten.

Informationen: www.iras-cotis.ch/woche-der-religionen/veranstaltungsseiten

Exkursionen

Im Jahr 2018 hat IRAS COTIS nach längerer Pause wieder die Organisation von thematischen Exkursionen in der Schweiz aufgenommen. Einerseits schliessen die Angebote an frühere Tagesausflüge unter dem

Label «Spirituelle Schweiz» an, andererseits sind die Exkursionen eine Werbemöglichkeit für «Dialogue en Route» und eine Chance, die Bekanntheit von IRAS COTIS zu steigern. Während die Angebote des Projekts normalerweise für Gruppen buchbar sind, ermöglichen die von IRAS COTIS ausgearbeiteten Exkursionen eine Teilnahme für Einzelpersonen.

Im Berichtsjahr wurden von IRAS COTIS sechs Angebote von «Dialogue en Route» speziell als Exkursionen aufbereitet: Fluchtrouten in Hohenems, ein inszenierter Stadtrundgang mit Begegnungen in Ilanz, Grenzen und Grenzüberschreitungen in Kreuzlingen, Moschee und Hindutempel in Zürich, Appenzeller Friedensstationen sowie unterwegs zwischen Kloster Kappel und dem Lassalle-Haus. Versuchsweise wurden die Angebote über den Newsletter von IRAS COTIS ausgeschrieben, der Rücklauf reichte aber nicht für eine Durchführung. Für weitere Ausschreibungen wird deshalb eine Zusammenarbeit mit Partnern angestrebt.

Kalender der Religionen

Auch 2018 unterstützte IRAS COTIS den Verlag Editions Agora bei der Erarbeitung des Kalenders der Religionen. Mit grossformatigen Bildern und einem Monatsraster mit 150 religiösen und zivilen Feiertagen umfasst er die Zeitspanne von 16 Monaten (September 2018 - Dezember 2019). Unter dem Titel «Übergangsriten in



Kindheit und Jugend» zeigt er entscheidende Etappen in Kindheit und Jugendzeit, die je nach Gemeinschaft von anderen Zeremonien begleitet werden.

Der Kalender erschien erstmals ohne separate Broschüre, enthielt jedoch acht zusätzliche thematische Seiten zu den Bildern. Der geringere Umfang war auch der Grund für die Preissenkung von 19.- Franken auf 15.- Franken im Einzelverkauf.

Informationen und Bestellung:
www.iras-cotis.ch/kalender-der-religionen

Interreligiös Reisen

Durch ihre Mitgliedschaft und die Mitarbeit im Vorstand des Vereins «Interreligiös Reisen» (ir-reisen) will IRAS COTIS von der gemeinsamen Vermarktung von kulturellen und interreligiösen Reisen profitieren. Das vor allem im Hinblick auf die Werbung für Angebote von «Dialogue en Route».

Informationen:
www.ir-reisen.ch



Verein

Generalversammlung in Biel

Am 4. Juni fand die Generalversammlung im Haus pour Bienne statt. Im ungezwungenen Rahmen des zwischengenutzten Hauses fand zuerst die statutarische Versammlung statt. Bei einem marokkanischen Imbiss pflegten die Anwesenden den Austausch, bevor sie das interaktive Theater «Köpfchen mit Tuch» mit der Ausgrenzung von muslimischen Frauen konfrontierte. Gespielte Beispiele von pauschalem Ausgrenzen und Verunglimpfen verschlei-erter Frauen sorgten für Betroffenheit und hitzige Diskussionen.

Mitglieder

Rund 70 Mitglieder und acht Trägerorganisationen unterstützten das Engagement

von IRAS COTIS ideell und finanziell. Als neue Mitglieder nahmen die Delegierten an der GV folgende Organisationen in den Verein auf:

- Interreligiöser Dialog Schaffhausen IRDSH
- Tecum - Zentrum für Spiritualität, Bildung und Gemeindebau der Evangelischen Landeskirche Thurgau
- Dunant 2010 plus
- Ökumenische Kirche Flüh
- Reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Seen

Generalversammlung in Biel: Nach der Tagung und dem gemeinsamen Mittagessen inszenierten muslimische Frauen im Theater «Köpfchen mit Tuch» Alltagsszenen und stellte sie zur Diskussion.



Vorstand

An der Generalversammlung wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Eliane Maria Degonda, Vorstandsmitglied der Schweizerischen Buddhistischen Union SBU, und Khaldoun Dia-Eddine, Vizepräsident der Föderation der islamischen Dachorganisationen Schweiz FIDS. Der bisherige Vorstand blieb unverändert im Amt.

Neue Website

Pünktlich zur GV wurde die neue Website von IRAS COTIS aufgeschaltet. Erstellt ist sie mit einem CMS von Datenpark, dem ökumenischen Internet-Dienstleister für Kirchen und kirchennahe Organisationen. Einfach in der Handhabung und mit einer Agenda ausgestattet, können die Projekte und die Vernetzungstätigkeit des Vereins gut abgebildet werden.

Geschäftsstelle

Für die Geschäftsstelle verlief das Berichtsjahr ohne grosse Veränderungen. Seit einem Umzug von einem Büro ins andere Ende Jahr hat IRAS COTIS nun ein eigenes Büro mit zwei Arbeitsplätzen und teilt das Büro nicht mehr mit dem ZIID.

Neben Katja Joho als Geschäftsführerin arbeiteten 2018 im Team Rafaela Estermann für Öffentlichkeitsarbeit und Administration und Léa Batschelet für den französischen Newsletter. Simon Gaus Caprez lei-

tete als Projektleiter «Dialogue en Route» den weiteren Aufbau des Projekts.

Kommunikation

Auch im Berichtsjahr erschienen zweimonatlich Newsletter in deutscher und französischer Sprache und ein Newsletter mit dem Programm der Woche der Religionen. Die Newsletter informierten über rund 300 Veranstaltungen, Publikationen und Berichte und gaben Anregungen zu interreligiösen Themen.

Vorstand

Rifa'at Lenzin, Präsidentin
Toni Bernet-Strahm, Vizepräsident
Roya Blaser
Martin Burkhard
Eliane Maria Degonda
Khaldoun Dia-Eddine
Satish Joshi
Franz Kreissl
Gurdeep Singh Kundan
Belkis Osman-Besler
Jegan Periyathamby
Edouard Selig

Beirat

Lorenzo Giuliani

Team

Katja Joho, Geschäftsführung
Simon Gaus Caprez, Projektleitung
Rafaela Estermann, Öffentlichkeitsarbeit
Léa Batschelet, Suisse romande

Finanzbericht 2018

Die Erfolgsrechnung 2018 weist einen Ertrag von 521'554.70 CHF und einen Aufwand von 521'008.37 CHF aus. Unter Berücksichtigung einer Zuweisung von 7'000 CHF und einer Entnahme von 14'029.00 CHF aus dem Fonds «Dialogue en Route» bleibt ein Ertragsüberschuss von 7'575.33 CHF. Die Bilanzsumme beträgt 504'731.47 CHF. Das Vereinsvermögen erhöht sich durch den Ertragsüberschuss von 41'253.49 CHF auf 48'828.82 CHF.

Das Jahr 2018 war für IRAS COTIS ein weiteres anspruchsvolles Jahr mit dem Projekt «Dialogue en Route». Erfreulicherweise waren alle Projekte und der Verein solide unterwegs und können mit einem positiven Resultat abschliessen.

Für «Dialogue en Route» konnten in diesem kostenintensiven Aufbaujahr die budgetierten Erträge zu 50 Prozent erreicht werden (budgetiert 785'400 CHF, effektiv 388'226 CHF). Dank Eigenleistungen von Geschäftsstelle, Projektleitung, Partnern und Anbietern in der Höhe von rund 240'000 CHF konnte das Volumen des Projektes zu 82 Prozent umgesetzt werden. Mit der Zuweisung von 14'029 CHF aus dem Fonds konnte der Aufwandüberschuss ausgeglichen werden. Die Vorgabe von IRAS COTIS, «Dialogue en Route» gänzlich über Fundraising zu finanzieren, wurde wieder eingehalten und das Projekt schloss mit einer roten Null ab.

Nicht zu unterschätzen ist der Aufwand für den Verein: knapp 20 Stellenprozente oder ein gutes Drittel der Ressourcen der

Geschäftsstelle waren durch das Projekt gebunden. Vor allem Finanzabwicklung und Controlling waren aufwändig, sind aber unverzichtbare Instrumente, mit denen der Verein die Entwicklung im Projekt kritisch begleitet. Die zeitlich versetzte Auszahlung der zugesagten Fördergelder war eine der grössten Herausforderungen. Das Darlehen einer Einzelperson in der Höhe von 100'000 CHF konnte im Berichtsjahr auf 50'000 CHF reduziert werden und sicherte für das Jahr 2018 die Liquidität.

Für die «Woche der Religionen» konnten Beträge in der Höhe von 23'060 CHF entgegengenommen werden. Der Aufwand für die Geschäftsstelle lag mit einem Drittel der Ressourcen der Geschäftsstelle ebenauf mit «Dialogue en Route». Rund die Hälfte des Aufwandes kann mit den oben genannten Finanzbeiträgen gedeckt werden.

Dank eines erfolgreichen Jahres muss der Verein entgegen dem Budget die Reserven nicht antasten und ist finanziell gut aufgestellt für das Jahr 2019.

Bild rechts: Was ist die Bedeutung eines Wallfahrtsortes? Schülerinnen in Einsiedeln unterwegs im Rahmen von Dialogue en Route.

Bilanz

	Erl.	per 31.12.2018	per 31.12.2017
Aktiven (CHF)			
Post Finance CHF 40-15692-2		280'265.77	123'164.19
Post Finance CHF 61-561003-6		486.40	622.00
Transitorische Aktiven	1	223'979.30	237'909.85
Langfristige Finanzzusagen transitorisch		0.00	12'000.00
Total Aktiven		504'731.47	373'696.04
Passiven (CHF)			
Kreditoren		40'425.60	4'041.00
Kurzfristige Darlehen	2	50'000.00	100'000.00
Transitorische Passiven		244'704.50	100'600.00
Reserven Verein		60'000.00	60'000.00
Fonds Woche dR		37'500.00	37'500.00
Fonds Dialogue en Route		7'772.55	14'801.55
Fonds Beratungsprojekt		5'000.00	5'000.00
Fonds Website		10'500.00	10'500.00
Vereinskapital		41'253.49	34'608.62
Überschuss / Fehlbetrag		7'575.33	6'644.87
Total Passiven		504'731.47	373'696.04



Erfolgsrechnung

	Erl.	Budget 2019	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Ertrag (CHF)					
Mitgliederbeiträge	3	14'000.00	18'920.00	14'000.00	17'705.00
Beiträge Träger		12'000.00	12'800.00	12'000.00	14'800.00
Beiträge CER KIKO RKZ		60'000.00	59'923.00	58'000.00	54'618.00
Spenden religiöse Gemeinschaften		6'000.00	6'955.50	3'000.00	10'725.50
übrige Spenden		3'000.00	4'200.00	3'000.00	6'755.00
Stiftungen		0.00	0.00	5'000.00	0.00
Zuwendungen Projekte	4	482'000.00	411'756.20	722'400.00	500'680.00
Periodenfremder Ertrag	5	0.00	7'000.00	0.00	0.00
Total Ertrag	6	577'000.00	521'554.70	817'400.00	605'283.50
Aufwand (CHF)					
Dienstleistungen externe	7	127'700.00	45'672.55	84'600.00	107'331.36
Personalaufwand	7	271'900.00	299'397.65	475'900.00	351'186.06
Raumaufwand	8	9'400.00	20'866.50	11'900.00	12'668.35
Versicherungsaufwand		0.00	262.50	0.00	0.00
Verwaltungsaufwand, Unvorhergesehenes	9	57'500.00	16'984.80	56'400.00	7'508.83
Sachaufwand	7	111'500.00	110'400.61	191'700.00	66'380.20
Reisespesen	10	16'000.00	27'146.66	17'400.00	35'022.25
Finanzerfolg		0.00	277.10	0.00	74.58
Total Aufwand		593'000.00	520'803.87	837'900.00	580'171.63
Änderung Reserven		0.00	0.00	15'500.00	-20'000.00
Zuweisung an Fonds	5	0.00	-7'000.00	0.00	0.00
Entnahmen aus Fonds	7	11'000.00	14'029.00	0.00	1'533.00
Resultat (CHF)		-4'500.00	7'575.33	-5'000.00	6'644.87

Erläuterungen zu Rechnung 2018 und Budget 2019

1. Hohe Transitorische Aktiven, weil ein grosser Teil der gesprochenen Beiträge erst nach Einreichen der Jahres- oder Schlussabrechnung ausbezahlt werden.
2. Zinsfreies, teuerungsbereinigtes Darlehen einer Privatperson in der Höhe von 50'000 CHF federt die späte Zahlung zugesagter Gelder ab und sichert Liquidität.
3. Strafferes Mahnungssystem bringt Erhöhung der Zahlungen.
4. Das Projekt «Dialogue en Route» erhielt Beiträge in der Höhe von 388'226 CHF (budgetiert 692'400 CHF), während die Woche der Religionen Zuwendungen in der Höhe von 23'060 CHF erhielt (budgetiert 22'000 CHF). Fundraisingerträge und Spenden sind generell schwer budgetierbar.
5. Ein Beitrag über 7'000 CHF für das Jahr 2017 war von den Zusagen anderer Geldgeber abhängig und wurde darum erst 2018 definitiv fällig und ausbezahlt. Der periodenfremde Projektertrag wurde dem Projektfonds «Dialogue en Route» zugewiesen.
6. Für «Dialogue en Route» konnten in diesem kostenintensiven Aufbaujahr die budgetierten Erträge zu 50 Prozent erreicht werden (budgetiert 785'400 CHF, effektiv 388'226 CHF). Dank Eigenleistungen von Geschäftsstelle, Projektleitung, Partnern und Anbietern in der Höhe von rund 240'000 CHF konnte das Volumen des Projektes zu 82 Prozent umgesetzt werden.
7. Bei «Dialogue en Route» war es schwer planbar, ob die Mitarbeitenden extern (Beraufwand) oder intern (Personalaufwand) mitarbeiten respektive ob die Aufträge ganz extern gegeben würden (Sachaufwand). Vergleichbar ist also die Summe der drei Positionen: budgetiert 752'200 CHF, effektiv 455'887.01 CHF. Generell dürfen für das Projekt «Dialogue en Route» nur eigens dafür gesammelte Mittel verwendet werden. So musste sich der Aufwand nach den finanziellen Möglichkeiten richten. Ausgeglichen wurde die Rechnung von «Dialogue en Route» durch die Entnahme von 14'029 CHF aus dem Projektfonds.
8. Auf dieses Konto wurden auch die Raumkosten von «Dialogue en Route» gebucht, die im Budget in den Sachkosten ausgewiesen wurden. Knapp 9'000 CHF erscheinen so in der Rechnung im Raumaufwand, im Budget in den Sachkosten.
9. In den 56'400 CHF waren 45'000 CHF für Unvorgesehenes bei «Dialogue en Route» budgetiert, die nicht ausgeschöpft wurden.
10. Bei «Dialogue en Route» werden unter diesem Konto neben den Reisespesen auch Verpflegung bei Workshops, die Kommunikationskosten und die Abgabe von Reiseegutscheinen an die Guides ausgewiesen. Die unterschiedliche Handhabung bei den Abrechnungen erhöht in der vorliegenden Rechnung die Spesen und senkt die Sachkosten.

Dank

Die Arbeit von IRAS COTIS wäre nicht möglich ohne die grosszügigen Beiträge von Mitgliedern und Trägerorganisationen, aber auch von Kirchen und Glaubensgemeinschaften, Kantonen, Stiftungen und Einzelpersonen.

Ein besonderer Dank geht an die Römisch-Katholische Zentralkonferenz RKZ, an die Deutschschweizerische Kirchenkonferenz KIKO und an die Konferenz der reformierten Kirchen in der romanischen Schweiz CER. Sie tragen wesentlich zur Finanzierung der Geschäftsstelle bei.

Träger

Röm.-kath. Zentralkonferenz RKZ	30'000.-
Deutschschweizer Kirchenkonferenz KIKO	24'923.-
Conférence des Eglises réformées de Suisse romande CER	5'000.-
Nationaler Geistiger Rat der Baha'i	3'000.-
Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG	3'000.-
Comundo	3'000.-
Steyler Missionare	1'500.-
HEKS	500.-
Mission 21	500.-
Schwestern von Menzingen	500.-

Mitglieder

83 Aktiv- und Passivmitglieder	18'920.-
--------------------------------	----------

Grossspenden

Röm.-kath. Kirchgemeinde Schaffhausen	2'000.-
Reformierte Kirchgemeinde Stadt Luzern	1'715.40
Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg	1'000.-
Evang.-ref. Kirchgemeinde Solothurn	500.-
und mehrere Einzelpersonen.	

Projektbeiträge

Woche der Religionen

Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft	8'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Basel-Stadt	8'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Aargau	3'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Solothurn	2'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Zug	500.-

Dialogue en Route

Integrationskredit des Bundes (Staatssekretariat für Migration)	50'000.-
Stiftung Mercator Schweiz	40'000.-
Fachstelle für Rassismus-bekämpfung FRB/Education 21	30'000.-
Ernst Göhner Stiftung	25'000.-
Loterie Romande	20'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Aargau	20'000.-

Bildung & Kultur Kanton Bern	20'000.-	Verband Röm.-kath. Kirchgemeinden Zürich	2'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Tessin	20'000.-	Reformierte Kirche St. Gallen	1'500.-
Private Stiftung	16'000.-	Katholische Pfarrei Altdorf	1'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Zug	15'000.-	Evang.-ref. Landeskirche Kanton Graubünden	1'000.-
Fachstelle Integration Kanton Zürich	15'000.-	Evang.-ref. Kirchgemeinde Kanton Zug	1'000.-
Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen	10'000.-	Reformierte Kirche Baselland	1'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft	10'000.-	Katholische Kirche Kanton Zug	1'000.-
Fachstelle Diversität und Integration Kanton Basel-Stadt	10'000.-	Stadt Zug	1'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Solothurn	10'000.-	Reformierte Kirche Kanton Luzern	1'000.-
Integration Kanton Waadt	9'000.-	Reformierte Kirchgemeinde Bülach	726.20
Private Stiftung	7'500.-	Evang.-ref. Kirche Nidwalden	500.00
Römisch-katholische Zentralkonferenz RKZ/Schweizer Bischofskonferenz	6'000.-	Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt	500.00
Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz	5'000.-		
Kulturamt Schaffhausen	5'000.-		
Stadt und Bürgergemeinde Liestal	5'000.-		
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK	4'500.-		
Kulturförderung Uri	3'000.-		
Röm.-kath. Kirche im Aargau	2'500.-		
Organizzazione Cristiano Sociale Ticinese	2'000.-		
Reformierter Stadtverband Zürich	2'000.-		
Reformierte Landeskirche Aargau	2'000.-		
Katholische Kirche St. Gallen	2'000.-		
Katholische Kirche im Kanton Luzern	2'000.-		

Für Dialogue en Route wurden Eigenleistungen von rund 240'000 CHF erbracht. Während die Hälfte im Rahmen der Projektleitung und der Geschäftsstelle geleistet wurde, beteiligten sich die Stations- und Routenanbieter ebenfalls mit unentgeltlichen Beiträgen.



IRAS COTIS
Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
Pfingstweidstrasse 16
8005 Zürich
info@iras-cotis.ch
www.iras-cotis.ch